

Was erfolgreiche Frauen erfolgreich macht

Dr. Anja Schäfer
djb-Mitglied

Dr. Anja Schäfer ist Rechtsanwältin und unterstützt als Business Coach und Trainerin Frauen in den Bereichen Kommunikation, persönliche Weiterentwicklung und Netzwerken. In ihrem Podcast „Kommunikationstango“ spricht sie über die Kommunikation zwischen Frauen und Männern im Business, zu finden unter: www.anja-schaefer.eu/kommunikationstango.

Erfolgreiche Frauen sind nicht anders, sie agieren und kommunizieren nur anders. Das großartige daran ist, dass von Wissen, Strategien und Erfahrungen, die eine Frau im Business weitergebracht haben, auch jede andere profitieren kann. Deshalb wird am Ende jeder djbZ eine Juristin vorgestellt, die Karriere gemacht hat. Regelmäßig gibt diese ihr Knowhow und persönliche Tipps an weniger berufserfahrene Kolleginnen weiter.

Dieser Beitrag folgt diesem Ansatz und zeigt Ihnen in zwei Teilen Strategien erfolgreicher Frauen auf für den beruflichen Aufstieg in der heute noch häufig männlich dominierten Businesswelt. Die Absicht ist, dass Sie sich dessen bewusst werden und mögliche Karrierefallen vermeiden, indem Sie einfach „abgucken“ und so einfacher und leichter Ihre beruflichen oder persönlichen Ziele und Wünsche erreichen.

1. Vertrauen Sie in sich und Ihre Fähigkeiten

Frauen unterschätzen sich häufig und trauen sich zu wenig zu. Dabei können sie viel, sind sich dessen jedoch nicht bewusst. Sehen Sie daher vorrangig das halbvolle Glas und damit die Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen, die sich Ihnen bieten. Legen Sie den Fokus, auf das was funktioniert (hat) und nicht anders herum. Trainieren Sie Ihre eigene Wahrnehmung und verändern Sie diese, indem Sie sich auf Lösungen – statt auf Probleme – fokussieren. Finden Sie Ihren Anteil am Erfolg und feiern Sie diesen. Erkennen Sie sich zum einen dafür an. Nehmen Sie zum anderen die Anerkennung anderer an und lassen Sie diese so an Ihrem Erfolg teilhaben. Ihr Selbstvertrauen wird enorm davon profitieren.

2. Tun Sie Gutes und reden Sie darüber

Ihre Leistung spricht seltener für Sie, es sei denn, dass Sie diese in Ihrem beruflichen Umfeld bekannt machen. Werbung in eigener Sache ist absolut notwendig für das persönliche Vorankommen im Job. Niemand verlangt dabei von Ihnen, dass Sie sich über den „grünen Klee loben“. Wertschätzen Sie sich und ihre Leistung, indem Sie diese so kommunizieren, wie sie ist, und eben nicht geringschätzen oder gar unter den Tisch fallen lassen.

Wenn Sie einen Erfolg errungen haben, kommt es nicht nur darauf an, dass Sie sich dessen bewusst sind. Viel entscheidender für Ihre berufliche Entwicklung ist es, dass Ihre Vorgesetzten, Ihre Mandant*innen, Ihre Kooperationspartner*innen – mit anderen Worten: jede*r, die*der es hören sollte oder gar muss – davon wis-

sen, und das am besten von Ihnen. Also reden Sie regelmäßig über das von Ihnen Erreichte und seien Sie – zu Recht – stolz darauf.

3. Seien sie präsent

Wie wollen Sie aufsteigen, wenn Sie sich nicht präsent sind? Zeigen Sie Ihre Person und Ihre Expertise daher so häufig wie möglich in Meetings mit Kund*innen, Klient*innen oder Mandant*innen in oder außerhalb Ihres Unternehmens ebenso wie in internen Teambesprechungen. Bescheidenheit ist hier fehl am Platz. Ergreifen Sie regelmäßig das Wort und bringen Ihre Kompetenzen zu Inhalten ein, die Sie etwas angehen. Lassen Sie sich nicht davon irritieren, dass gefühlt schon „alles“ gesagt wurde. Selbst wenn eine Frau das Gleiche sagt wie ein Mann, ist es längst noch nicht dasselbe!

Nehmen Sie jede Gelegenheit wahr, die sich Ihnen bietet, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise lernen Sie Personen kennen, die Sie unterstützen und vorwärtsbringen können. Stellen Sie Fragen. So erhalten Sie die gewünschten Informationen und vermitteln Ihrem Gegenüber Interesse. Wenn Sie ehrlich interessiert sind, biedern Sie sich nicht an, sondern erfahren so nicht nur etwas über die fachlichen Kompetenzen und sonstigen Interessen des Gegenübers, sondern auch über die Möglichkeiten, die dieser Ihnen im Einzelfall bieten kann.

4. Suchen Sie sich Unterstützung

Gehen Sie Ihren Weg nicht allein, sondern finden Sie Reisebegleiter*innen und lassen Sie sich unterstützen. Bauen Sie Ihr eigenes Netzwerk auf, und/oder nutzen Sie die Netzwerke – wie den djb – als Erfolgs- und Karrieremotor.

Netzwerken Sie, indem Sie sich in Netzwerken einbringen und so zielführend und leicht Ihren beruflichen und persönlichen Erfolg gestalten. Bieten Sie einen Nutzen, geben Sie großzügig von Ihrem Wissen beziehungsweise Kontakten und empfehlen Sie Ihre Netzwerkpartner*innen weiter. Lassen Sie sich aber ebenso selbstverständlich weiterempfehlen. Ein Netzwerk lebt vom Geben und Nehmen.

Finden Sie einen Mentor oder eine Mentorin in oder außerhalb Ihres Arbeitsumfeldes, die*der Sie fördert und fordert und Ihnen bei der Entwicklung Ihres Potentials hilft. Suchen Sie sich einen Coach und damit eine*n Ansprechpartner*in, die*der Ihnen mit Wohlwollen, Wertschätzung und Verständnis zur Seite steht, gegebenenfalls fachlichen Rat gibt und Sie dabei begleitet, Ihre Möglichkeiten zu sehen und auszuschöpfen. Erfolg ist kein Zufall.

5. Bieten Sie Mehrwert

Gute Arbeit allein reicht häufig nicht, um aufzusteigen. Dies sehen Vorgesetzte, Kund*innen oder Mandant*innen als selbstverständlich an und erwarten diese. Empfehlen Sie sich daher mit Mehrwert, wie beispielsweise Empfehlungen von Kund*innen, Publikationen, Vortragstätigkeit, die Übernahme von zusätzlichen Projekten oder gute Wortmeldungen in Meetings.

Um einen Mehrwert zu bieten, ist häufig mehr Arbeit notwendig. Achten Sie bei der Übernahme zusätzlicher Aufgaben darauf, dass Sie vor allem solche übernehmen, die Ihnen tatsächlich einen Mehrwert bieten und eben nicht nur zusätzliche Arbeit.

6. Kennen Sie Ihren Wert

Zeigen Sie Ihrem Chef oder Ihrer Chefin, dass Sie Ihren Wert und Mehrwert kennen, indem Sie regelmäßig wegen mehr

Gehalt vorstellig werden. Männer tun dies deutlich öfter als Frauen. Häufig messen Vorgesetzte das Engagement von Mitarbeiter*innen daran, dass diese mehr Geld fordern. Wie oft der Chef oder die Chefin nachgibt, ist für das Karrierekalkül ohne Belang. Doch jedes Mal, wenn Sie mehr Gehalt fordern, weiß Ihr Vorgesetzter, dass Sie sich etwas zutrauen, Ihren Wert kennen und mehr wollen. Mehr Geld, mehr Kompetenz, mehr Einfluss.

DOI: 10.5771/1866-377X-2018-4-240

Vorbild gefunden! Über die Initiative *breaking.through*

Nora Wienfort

Referendarin am LG Frankfurt am Main und Redaktionsmitglied von *breaking.through*

„Vielen jungen Juristinnen fehlen immer noch weibliche Vorbilder. Deswegen trauen sich viele von ihnen zu wenig zu – und das hemmt noch viel zu häufig die berufliche Entwicklung.“

Es waren diese Überlegungen, die *djb*-Mitglied *Nadja Harraschain* dazu bewegten, zusammen mit einem Team junger Juristinnen im Frühjahr dieses Jahres die Initiative *breaking.through* zu gründen. Schließlich gibt es zahlreiche erfolgreiche Juristinnen, die jungen Frauen als Vorbilder dienen können: Sei es, weil sie sich für einen außergewöhnlichen Karriereweg entschieden haben, weil sie sich in einem männerdominierten Umfeld als Frau an die Spitze gekämpft haben oder weil sie Beruf und Familie erfolgreich vereinbaren.

Wie sind diese Frauen dahin gekommen, wo sie heute stehen? Gab es Hindernisse und Rückschläge, und wie haben sie diese überwunden? Was können erfahrene Juristinnen jungen Frauen mit auf den Weg geben? Diesen spannenden Fragen geht die Initiative im Wege ausführlicher persönlicher Interviews nach. Alle Interviews – bisher sind es über 30 – werden auf der Website www.breakingthrough.de veröffentlicht. Wöchentlich kommt ein neues Interview hinzu. Die zu Lebens- und Karriereweg befragten Juristinnen arbeiten in ganz unterschiedlichen Bereichen: Sie sind Richterin oder Anwältin, Ministerin oder Professorin, Politikerin oder Unternehmensjuristin. Die interviewten Juristinnen sind sich einig, dass sich die Situation für Juristinnen in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutend verbessert hat. Dennoch: „Für Männer ist es heute immer noch einfacher,“ meint *Frau Prof. Dr. Ute Sacksofsky*, Professorin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M., auf die Frage, ob Männer und Frauen heute gleiche Karrieremöglichkeiten haben. Das liegt oft auch am Auftreten der Frauen selbst, die laut *Frau Dr. Dorothee Ruckteschler*, Partnerin bei CMS Hasche Sigle, mitunter zu wenig Selbstvertrauen mitbrachten. Die interviewten Juristinnen haben viele praktische Tipps, wie man das ändern



▲ Frau Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit berichtete im Rahmen des *breaking.through*-Events „Die Erste sein“ einem beeindruckten Publikum von ihren Erfahrungen als „Erste“ in vielerlei Hinsicht. Die Veranstaltung fand am 22. August 2018 in Hamburg in Kooperation mit Nushu und CMS Hasche Sigle statt (Foto: Nico Paetzold).

kann. So rät die kanadische Schiedsrichterin und Mediatorin *Louise Barrington*, auf Konferenzen und bei Vorträgen immer wenigstens eine Frage zu stellen, um sichtbar zu bleiben.

Von Anfang an hat die Initiative von allen Seiten Unterstützung erfahren, berichtet die Doktorandin *Harraschain*: „Uns erreichen regelmäßig Nachrichten von Leserinnen – und Lesern! –, Verbänden, Kanzleien und Karrierenetzwerken dahingehend, wie toll sie die Idee und die Umsetzung von *breaking.through* finden.“ Die meisten der angefragten Frauen reagierten positiv und freuen sich, ihre Erfahrungen zu teilen. Insgesamt sind bereits 100 Interviews in Arbeit. „Die Bundesjustizministerin *Dr. Katarina Barley* sagte bereits ein Interview zu, als wir noch nicht mal eine Homepage aufweisen konnten. Das war ein gehöriger Vertrauensvorschuss, für den ich ihr sehr dankbar bin“, so *Harraschain* weiter.